

Internationaler Gärtneraustausch zwischen dem Botanischen Garten der TU
Dresden/Deutschland
und dem Jardín Botánico de la Universidad de Talca/Chile.
Miguel Tapia, 29.05. – 26.06.2017

Miguel Tapia (verantwortlich für die Pflanzenanzucht und die Baumschule im Botanischen Garten Talca/Chile)

Los ging es am 28. Mai in Santiago de Chile. Mein erster Flug und Auslandsaufenthalt. Der Flug hatte leider Verspätung, so dass ich den Anschlussflug nach Dresden in London verpasste. So musste ich "leider" noch einen Tag in London verbringen (Besichtigung Hyde Park, Zentrum). Am nächsten Tag weiter über Düsseldorf nach Dresden. Glücklicherweise gelandet, aber ohne Gepäck!

Am ersten Tag in Dresden stellte mir Barbara Ditsch, Kustodin des Botanischen Gartens, den Garten während eines Rundgangs vor. In den nächsten Tagen lernte ich die verschiedenen Reviere des Gartens, die Gärtner und ihre jeweiligen Aufgaben kennen. Beeindruckend die grosse Pflanzenvielfalt auf relativ kleinem Raum. Leider ist das Revier für chilenische Pflanzen recht klein. Man hofft aber, durch die erst vor kurzem erhaltene Erweiterungsfläche, in Zukunft mehr chilenische Pflanzen im Freiland kultivieren zu können. Viele der gezeigten Arten (auch als Kübelpflanzen) wurden von den Gärtnern während ihres von der Stiftung für Internationalen Gärtneraustausch geförderten Aufenthalts am Wildstandort in Chile gesammelt. Besonders interessierte ich mich natürlich für die verschiedenen Anzuchtmethoden die in Dresden angewendet werden (Einjährige, Stauden, Sukkulente). Vielen Dank an alle Gärtner die mir mit viel Geduld (auch aufgrund der Sprachschwierigkeiten) alles erklärt und praktisch vorgeführt haben. Natürlich durfte ich auch selbst mitarbeiten (umtopfen, aussäen, unkraut jäten). Auf einer Weiterbildungsveranstaltung des Botanischen Gartens unter Leitung des ehemaligen Technischen Leiters Herrn Rudolf Schroeder konnte ich die Landschaft und Steppenflora des Böhmisches Mittelgebirges in der Tschechischen Republik kennenlernen. Besonders interessant fand ich die mit den chilenischen *Nasella*-Arten verwandten Federgräser der Gattung *Stipa*. Erst seit wenigen Jahren gibt es Interesse unter den chilenischen Gartengestaltern an Gräsern überhaupt, natürlich hat man zuerst exotische Arten verwendet. Jetzt gibt es aber auch gärtnerisches Interesse an einigen sehr attraktiven heimischen Arten vor allem der Gattungen *Nasella*, *Aristida*, *Pennisetum*.



1. Exkursion ins Böhmisches Mittelgebirge mit Rudi Schröder 2. Federgras (*Stipa* sp.)

Ein Tag galt dem Besuch des Botanischen Instituts unter Leitung von Prof. Dr. Neinhuis. Mitarbeiter stellten mir ihre Forschungsprojekte vor, zum Beispiel die Forschung zur Systematik der Aristolochiaceae und Peperomias, die mit einigen Arten auch in Chile vertreten sind. Herr Dr. Müller führte mich anschließend durch das Herbar.

In meiner Freizeit besuchte ich die historischen Parkanlagen von Dresden und Umgebung, wie den Grossen Garten, den Rosengarten, Moritzburg und natürlich auch die historische Altstadt von Dresden. Selbst in den Grünanlagen der Stadt entdeckte ich viele mir bisher unbekannte Zierpflanzen. Auch gaben sie viele Anregungen zur Beetgestaltung und Pflanzkombination.

An den Wochenenden konnte ich in Begleitung von Herrn S. Hahn, Direktor des Botanischen Gartens in Talca, weitere Landschaften Deutschlands und ihre Pflanzenwelt kennenlernen.

In der Oberlausitz besuchten wir z.B. das Dubringer Moor, mit seinen grossen Beständen von Insektivoren (*Drosera rotundifolia* und *intermedia*, *Utricularia* – beide Gattungen, aber mit jeweils nur einer Art, auch in Chile vorhanden). Besonders beeindruckend aber die hier in der Nähe vor vielen Jahren angepflanzte und eingebürgerte, aus Nordamerika stammende, Schlauchpflanze *Sarracenia purpurea*!

Ein weiterer Höhepunkt dieses Wochenendes war der Besuch des Findlingsparkes Nochten. Fast unüberschaubar die Vielzahl der gepflanzten *Calluna* – und *Erica*-Sorten, Gattungen die in Chile bisher kaum im Gartenbau verwendet werden. Sehr interessant die Informationstafeln über die Herkunft und Art der Findlingssteine, aber auch über den Einfluss des Braunkohleabbaus auf Landschaft und Natur, sowie Rekultivierungsmassnahmen. Seit Jahren plant der Botanische Garten in Talca den ersten geologischen Pfad in Chile anzulegen. Viele Steine wurden dafür schon herangeschaft. Leider konnte dieses Projekt aus verschiedenen Gründen noch nicht in die Praxis umgesetzt werden.



3. *Sarracenia purpurea* bei Hoyerswerda



4. Findlingspark Nochten

Ein weiterer Ausflug führte mich zur Buga nach Berlin. Weit beeindruckender als die eigentliche BUGA fand ich die „Gärten der Welt“. Aber vielleicht lag es auch daran, dass es noch recht früh im Jahr war und die meisten Pflanzungen noch nicht in Blüte standen. Interessant war die Hallenschau. Hier wurde grad eine Unmenge von Inkalilien-Hybriden gezeigt. Die eine oder andere hat sicherlich auch „Chileblut“ in ihren Adern fliessen.

Ein weiteres Pflanzenparadies sah ich in Rostock – den Gartenfachmarkt Grönfingers. Für mich vorher unvorstellbar die Anzahl der Arten, Sorten und Formgehölze die man in Deutschland, im Gegensatz zu Chile, für den eigenen Garten und die Wohnung erwerben kann! Selbst chilenische Arten, wie *Araucaria araucana*, waren im Angebot.

Begeistert hat mich auch der Besuch de Darwineums im Rostocker Zoo. In dieser interaktiven Ausstellung, kombiniert mit lebenden Tieren, wird die biologische Vielfalt des Lebens im Zuge der Evolution gezeigt. Es folgte ein Besuch des Botanischen Gartens Rostocks mit dem Loki-Schmidt-Gewächshaus. Dann blieb noch ein Tag Zeit um die Flora de Ostseeküste rund um Stralsund und Rügen zu erkunden. Leider war noch kein Badewetter!



5. BUGA Berlin-Mahrzahn



6. Gartenfachmarkt Grönfinger Rostock

Weiter ging es auf Einladung von Frau Dr. E. Bayer (Kustodin Botanischer Garten) nach München. Unter der ehemaligen Leitung von Prof. J. Grau hatte das dortige Botanische Institut und der Botanische Garten sehr intensive Beziehungen nach Chile. Viele chilenische Pflanzengattungen wurden von Münchner Doktoranden systematisch neu bearbeitet (*Alstroemeria*, *Calceolaria*, *Haplopappus* etc.). Harald Loose bot uns eine herausragende Führung durch die Gewächshäuser des Gartens. Auf meine Bitte hin, erhielt ich auch noch einen Schnellkurs über die Kultivierung und Vermehrung von Karnivoren – in spanisch. Vielen Dank noch mal. Auf einer leider viel zu kurzen Tagesexkursion rund um Garmisch-Partenkirchen - Zugspitze konnte ich die alpine Vegetation der Alpen mit der Vegetation der chilenischen Anden vergleichen. Als Fussballfan wollte ich natürlich auch die Allianz-Arena besuchen und ein T-Shirt erwerben. Leider blieb es aus Kostengründen bei einem Foto mit dem Stadium im Hintergrund



7. Karnivorensammlung BG München



8. Alpen, nahe der Zugspitze

Ich danke allen, die mir den Aufenthalt in Deutschland ermöglicht und auf vielfältigster Weise zu einem gelungenen und lehrreichen Aufenthalt beigetragen haben. Besondern Dank an Frau Dr. B. Ditsch, Anne Göhre und allen weiteren Mitarbeitern des Botanischen Gartens Dresden, der Stiftung Internationaler Gärtneraustausch, dem Freundeskreis Botanischer Garten Dresden e. V., Frau Dr. Ehrentraud Bayer (Botanischer Garten München), der Universität Talca